

Besuch der SIG SAUER in Neuhausen

Am 12. Januar 2024 um 6:15 Uhr besammelte man sich für den von René Hofmann organisierten Besuch der SIG SAUER in Neuhausen im Stockweiher. An der Exkursion nahmen 19 Teilnehmer, inklusive der Schützenstubenwirtin teil. Man verteilte sich auf verschiedene Fahrzeuge und fuhr nach Neuhausen. Der um diese Zeit normalerweise mühsame Pendlerverkehr um den Gubrist blieb aus, so dass wir viel früher in Neuhausen ankamen und uns in einem Café die Zeit bis zum Empfang bei SIG SAUER um 8:45 Uhr vertrieben.

Beim Empfang wurden wir von Björn Schuler, einem Vertreter des Vertriebs, freundlich empfangen und in ein Konferenzzimmer geführt. Dort wurden wir über die Geschichte und die Tätigkeit der SIG SAUER ausführlich informiert:

Die SIG wurde 1853 als Schweizerische Wagon Fabrik gegründet und 1860 begann man mit der Waffenproduktion von Infanteriegewehren. Aufgrund der Waffenproduktion wurde auch der Firmenname in SIG (Schweizerische Industrie Gesellschaft) umgetauscht. Seither war die Waffenproduktion der Hauptbestandteil und es wird heute von der Pistole bis zum Sturmgewehr und Munitionsfertigung alles hergestellt und weltweit vertrieben.

In den Jahren 1970 bis 1975 wurden die Firmen Hämmerli AG und Sauer in Eckeförde (D) zugekauft. Mit den SIG Pistolenmodellen P220 und P230 werden zwei Klassiker konstruiert, deren Erfolg bis heute besteht.

Von 1976 bis 1980 wurde das Sortiment mit den Modellen P225, P226, P228, P229, P232, P239 erweitert. Gleichzeitig beginnt in Neuhausen die Lizenzfertigung der neuen Gasdrucklader Sturmgewehrfamilie SIG SG 540 und 543 im Kaliber .223 und SIG SG 542 im Kaliber 7.62 mm NATO.

Ab 1986 bis 1999 hält die Welle des Erfolgs an: 450'000 SIG-Sturmgewehre 90 (Stgw 90) werden an die Schweizer Armee ausgeliefert. Zusätzlich gehen ca. 35'000 Stück „SIG Stgw 90 PE“, die zivile Einzelschussversion des SIG-Sturmgewehres 90, in Produktion. 4.000 Stück des neuen 40 mm Granataufsatzes „GwA 97“ werden von der Schweizer Armee beschafft. Zudem wird - der damaligen Zeit weit voraus - die Pistole SIG Pro mit Polymer-Rahmen entwickelt.

2000 werden weitreichende Veränderungen durchgeführt: SIG verkauft alle Unternehmensbereiche, mit Ausnahme der Sparte „Verpackungsmaschinen“. Der Bereich „Handfeuerwaffen“ wird von der Lücke & Ortmeier Gruppe übernommen und in SAN Swiss Arms AG firmiert.

Die Geschichte lässt sich weiter detailliert erzählen, der Erfolg ist jedenfalls auch inskünftig gegeben. Die Firma hat heute zwar Ihren Sitz immer noch im ehrwürdigen SIG-Areal in Neuhausen, doch wird sich dies aufgrund unterschiedlicher Meinungen mit der der neuen Besitzerin des Areals leider ändern: Es wurde entschieden, dass man den Mietvertrag nicht mehr erneuert und im Kanton Schaffhausen eine neue Infrastruktur erstellen wird, welche neben den heutigen Dienstleistungen eine Waffen- und Munitionsproduktion und eine hochmoderne Schiessanlage umfassen soll. Der Start hat bereits begonnen und die SIG SAUER wird 2029 am neuen Ort firmieren.

Heute werden in Neuhausen, neben der ausführlichen Waffenausstellung, nur noch Service- und Reparaturarbeiten an Waffen vorgenommen. Produktionen finden an verschiedenen Standorten in Europa und Amerika statt. Ebenfalls werden die Waffen bei SIG SAUER in Neuhausen in Schusskanälen mit Distanzen von 25, 50 bis 300m eingeschossen. Die Schusswerte werden alle elektronisch erfasst und die Schussbilder archiviert.

Unter Björn Schulers Führung hatten wir die Gelegenheit, alle Räumlichkeiten des Unternehmens besichtigen zu können inklusive der Klimakammer: Weltweit existieren nur zwei derartige Kammern, wo es möglich ist, Waffen in den Temperaturbereichen von -70°C bis +60°C zu testen: Bei der Firma Kalaschnikow und eben SIG SAUER.

Zum Schluss wurden wir in den Schiessstand 25m geführt, wo jeder Teilnehmer die Möglichkeit hatte, mit einer SIG P210 und der neulancierten P226 X-Five – beide aus amerikanischer Produktion - sowie dem Sturmgewehr MPX 8“ SBR je 5 Schuss schießen zu können.

Es war ein sehr informativer und spannender Besuch. Auch die Vorabinformation bezüglich der Lancierung einer PE90 im Kaliber GP11 noch in diesem Jahr hat bei den Gewehrshützen grosses Interesse geweckt. Wir möchten an dieser Stelle Björn für die Durchführung herzlich danken. Wir konnten in den drei Stunden auf eine sympathische und fachliche Person zählen. Es gab keine Frage, welche er nicht kompetent beantworten konnte.

Nach der Verabschiedung um ca. 12:30 Uhr verschoben wir uns in das Restaurant Brauhaus Chübelimoser, mit eigener Brauerei, wo wir bei gutem Mittagessen noch viel über den Besuch bei SIG SAUER diskutieren konnten.

Teile des Textes aus der SIG SAUER Broschüre übernommen



Alfred E. Bossard

Aktuar und Chef Presse der Schützengesellschaft Bremgarten

Junkholzstrasse 3

8965 Berikon

alfred.bossard@ewecon.ch